

## Protokoll Nr. 24 über die Sitzung des Schulausschusses

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 06.02.2020  
**Beginn der Sitzung:** 18:15 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 19:00 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzende**  
Kruse, Doris

**SPD-Fraktion**  
Götze, Horst  
Meinen, Regina  
Meyer, Elfriede

**GfE-Fraktion**  
Hencke, Knut

**CDU-Fraktion**  
Ohling, Albert für Herbert Buisker  
Verlee, Gerold

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Saurov, David

**FDP-Fraktion**  
Bolinius, Erich für Uwe Frerichs (bis 18:56 Uhr)  
Busch, Friedrich

**Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder**  
Altrock, Lukas für Finja Schröder  
Büsing, Kevin  
Grabowski, Frank für Johann Doden  
Lechner, Katja  
Passe, Heino  
Stüber, Gudrun

**Verwaltungsvorstand**  
Kruithoff, Tim Oberbürgermeister

**von der Verwaltung**  
Sprengelmeyer, Thomas  
Buß, Thomas  
Seul, Elisabeth

**Protokollführung**  
Bleeker, Sonja

## Protokoll Nr. 24 über die Sitzung des Schulausschusses

### Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Kruse** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

**Frau Ulrike Methling**, stellvertretende Pflegedienstleitung des Altenwohnzentrums – Gezeitenhaus (AWO), fragt zum Thema „Altenpflegeschule als Berufsfachschule“ nach der zukünftigen Koordination von Praxiseinsätzen der Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler. Sie möchte wissen, ob ggf. von der Berufsbildenden Schule oder von der Stadtverwaltung ein entsprechender Koordinator gestellt würde.

**Frau Kruse** verweist auf den TOP 4 „Fortführung der Altenpflegeschule als Berufsfachschule Pflege“. Herr Buß, Leiter des Fachdienstes Schule und Sport, werde zu dieser Frage Stellung nehmen.

### **B E S C H L U S S V O R L A G E N**

TOP 4 Fortführung der Altenpflegeschule als Berufsfachschule Pflege  
Vorlage: 17/1360

**Herr Buß** gibt an, dass es sich bei TOP 4 „Fortführung der Altenpflegeschule als Berufsfachschule Pflege“ um einen formellen Akt handeln würde. Die bisherige Berufsfachschule „Altenpflege“ solle gemäß einer entsprechenden Überleitungsvorschrift als Berufsfachschule „Pflege“ weitergeführt werden. Die Niedersächsische Landesschulbehörde habe aufgefordert, eine abschließende Äußerung dazu bis Mitte Februar zu übermitteln. Bereits in der letzten Sitzung des Schulausschusses seien die Inhalte der neuen generalistischen Pflegeausbildung vorgestellt worden. Ebenso seien die sich durch die Umstellung ergebenden Konsequenzen und Auswirkungen erläutert worden. Weitere Fragen zur Thematik könnten im Bedarfsfall detaillierter beantwortet werden. Er bittet um ein positives Votum, damit die gute Ausbildung im Pflegebereich in Emden sichergestellt werden könne. In Bezug auf die zukünftige Sicherstellung der Koordinierungstätigkeit teilt er mit, dass im Fachbereich Gesundheit und Soziales dafür eine entsprechende Stelle für eine Fachkraft vorgesehen sei. Das Stellenbesetzungsverfahren würde zurzeit

## Protokoll Nr. 24 über die Sitzung des Schulausschusses

laufen. Da eine entsprechend hohe Anzahl an Auszubildenden in der Pflege in Emden nicht vorhanden sei, könne eine Stelle in Vollzeit nicht zur Verfügung gestellt werden.

**Beschluss:** Die Stadt Emden führt ab dem 01.08.2020 (Schuljahr 2020/21) die bisherige Berufsfachschule Altenpflege als Berufsfachschule Pflege.

**Ergebnis:** einstimmig

### MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5            Vorstellung eines Projektes des Klimarates des Max-Windmüller-Gymnasiums  
Vorlage: 17/1361

Die Schülerin **Mia Bredebusch** und die Schüler **Lasse Claus** und **Tamme Ehrlich** des Max-Windmüller-Gymnasiums stellen als Mitglieder des Klimarates die Projektidee „Händetrockner statt Papierhandtücher“ sowie weitere Ideen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion vor. Das Max-Windmüller-Gymnasium nehme seit 2017 am Climate Action Project (CAP) der UNESCO Projektschulen teil. Im Rahmen der Teilnahme habe die Schule ein Klimaparlament gegründet und einen Klimarat gewählt. Neben dem CAP-Projekt nehme die Schule auch an einem neuen Projekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt teil. Beide Projekte würden mit dem Ziel agieren, Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe anzusehen. Die Idee, die Schultoiletten umzurüsten, sei entwickelt worden, damit die Schule klimafreundlicher und CO<sub>2</sub>-neutraler werde. Konkret wurde das Problem des hohen Müllaufkommens durch den Gebrauch von Papierhandtüchern auf den Schultoilettenanlagen beleuchtet. Festgestellt haben die Schülerinnen und Schüler hierbei, dass durch die Umstellung nicht nur die Betriebskosten verringert, sondern das diese auch zu einer Einsparung an CO<sub>2</sub> führen würde. Bei einer Anschaffung von beispielsweise 20 Geräten haben sie eine Kostenersparnis von bis zu 30.000,00 € im Vergleich zu Papierhandtüchern errechnet. Wichtig sei bei den Projekten auch die Aktivierung der gesamten Schulgemeinschaft, die darüber hinaus auch versuchen solle, das Umfeld zu aktivieren. Zudem solle auch die Politik der Stadt aktiviert werden, denn das Händetrocknerprojekt sei ein Beitrag der Schule zum Masterplan 100% Klimaschutz der Stadt Emden.

**Frau Kruse** bedankt sich für die Präsentation und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Hencke** begrüßt die Projektidee und wünscht den Initiatoren, dass die elektrischen Händetrocknergeräte entsprechend lange funktionieren, damit die vorgestellten Einsparungen auch erzielt würden.

**Frau Lechner** merkt an, dass im gemeinsamen Ausschuss über Probleme von Kindern und Jugendlichen berichtet worden sei, die automatisch auch die Stadt betreffen würden. Daher sehe sie die Präsentation der Schülerinnen und Schüler als ein positives Gegenbeispiel, welches sie begrüße.

**Herr Verlee** findet es positiv, dass sich die Schülerinnen und Schüler neben der Klima-Aktion „Fridays for Future“ zusätzlich mit der Thematik des Klimawandels beschäftigen.

**Frau Meinen** begrüßt ebenso das Projekt. Besonders im Hinblick auf die Bildung eines Jugendparlaments wünsche sie sich ein solches Engagement von Jugendlichen. Sie ermutigt die anwesenden Schülervertreter dazu, sich mit ihren Ideen im Ausschuss einzubringen.

**Herr Busch** bedankt sich für die Vorstellung und die Initiative des Klimarates. Auch die Kommune beschäftige sich seit 1997 im Rahmen der Agenda „Klimaschutz“ mit der Thematik. In

## Protokoll Nr. 24 über die Sitzung des Schulausschusses

unterschiedlichen Ausschüssen sei in der Vergangenheit auf ein Umdenken hingewiesen worden.

**Frau Kruse** betont, dass die anwesenden Jugendlichen die Zukunft seien und sie erfreut über ihr Engagement sei.

**Herr Altrock** möchte wissen, wer die Finanzierung der elektrischen Händetrocknergeräte übernehmen würde. Weiter fragt er nach der Möglichkeit, ob ein solches Projekt auch an anderen Schulen umzusetzen sei.

**Herr Kruthoff** lobt die Präsentation und hebt das Engagement der Schülerinnen und Schüler sowohl bei diesem Projekt wie auch bei der Aktion „Fridays for Future“ hervor. In Bezug auf die Frage der Finanzierung teilt er mit, dass die Kosten aus dem Budget der Stadt zu zahlen seien. Als Schulträger sei die Stadt für die Schulgebäude und somit auch für die Umstellung von Papierhandtüchern auf elektrische Händetrockner verantwortlich. Errechnet worden sei allerdings, dass bei einer Umstellung eine Einsparung erst über die Jahre erzielt würde. Deshalb sei es zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, eine Umstellung an allen Emdener Schulen spontan umzusetzen. Er werde die Anregung mitnehmen und eine Finanzierung, möglicherweise auch über Fördermittel, prüfen. Weiter informiert er, dass parallel für ein zweites Projekt aus dem Klimarat des Max-Windmüller-Gymnasiums eine Umsetzungsplanung überlegt werde. Bei diesem Projekt gehe es um das Thema Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden. Für die Umsetzung beider Projekte werde er sich einsetzen. In Bezug auf die elektrischen Händetrockner denke er, dass solche Projekte entsprechend im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen sukzessive auch an anderen Schulen umsetzbar seien.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 6 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 7 Anfragen

### 1. Grundschule Fruchteburg

**Herr Hencke** schildert die Hausmeister-Situation an der Grundschule Fruchteburg. Dort sei die Hausmeistersstelle seit Anfang November unbesetzt. Die Vertretung solle durch den Hausmeister des Johannes-Althusius-Gymnasiums übernommen werden. Das sei seiner Ansicht nach nicht möglich, da dieser zeitlich bereits mit der Arbeit am JAG ausgelastet sei. In Bezug auf den Digitalpakt erkundigt er sich, wann die Schulen neue Computer bekommen würden.

**Herr Kruthoff** gibt an, dass das Thema Personalsituation an Schulen im Betriebsausschuss des Gebäudemanagements zu behandeln sei. Weitere Details könne er zum jetzigen Zeitpunkt nicht geben, diese würden über das Protokoll beantwortet werden.

*Anmerkung der Protokollführung:*

*Um die Arbeitsabläufe des Hausmeisterdienstes im Bereich der Fruchteburgschule und des Johannes-Althusius-Gymnasiums Emden möglichst zügig zu entzerren und weiter zu optimieren, konnte das Gebäudemanagement Emden nun erfreulicherweise kurzfristig – zum 01.04.2020 – die Schulhausmeisterstelle an der Grundschule Fruchteburg mit einer fachlich geeigneten, durch die Arbeitsagentur geförderten Person wiederbesetzen.*

## Protokoll Nr. 24 über die Sitzung des Schulausschusses

**Herr Buß** erklärt zum Digitalpakt, zunächst würden die Grundlagen für die Infrastruktur gelegt. Aktuell werde an der Vergabe der Ausleuchtung der Gebäude für das WLAN-Verfahren gearbeitet. Erst nach Sicherstellung der Grundlagen könne die Beschaffung der Endgeräte beantragt werden.

### 2. Langfristiger Ausfall von Schulverwaltungskräften

**Frau Lechner** erkundigt sich, ob es eine Vertretungsregelung für langfristig erkrankte Schulverwaltungskräfte, beispielsweise in Form eines Personal-Pools, geben würde. Ihrer Ansicht nach würden bei längerfristigen Ausfällen die Aufgaben der Schulverwaltungskräfte von den Schulleitungen übernommen werden.

**Herr Buß** erklärt, es gebe zurzeit keine personellen Ressourcen, um langfristige Krankheitsausfälle aufzufangen. Im Rahmen der Möglichkeiten werde dennoch versucht zu helfen. Die personellen Ressourcen seien im Bereich der Schulverwaltungskräfte im Stellenplan etwas aufgestockt worden. Zurzeit würde intern an der Umsetzung eines neuen Arbeitszeitmodells gearbeitet werden. Dieses Modell berücksichtige auch die Tätigkeiten, die im Rahmen der Ganztagschule anfallen würden. Längerfristige Ausfälle seien trotzdem problematisch und würden sich nur durch eine Bereithaltung von Springerkräften umgehen lassen. Dazu müsste allerdings der Stellenplan entsprechend ausgeweitet werden.

### 3. Brandschutz in den Schulen

**Frau Stüber** berichtet, dass im Rahmen eines Arbeitskreises über entsprechende Brandschutzmaßnahmen in Schulen gesprochen worden sei. Beispielsweise sollen die Schulflure von der Garderobe befreit werden. Schulen sollten diesbezüglich über Alternativen nachdenken. Sie fragt nach, ob es zur Umsetzung der Maßnahmen für das Jahr 2020 einen Plan geben würde.

**Herr Kruihoff** erklärt zum Thema Brandschutz, dass im Moment sukzessive Begehungen in den Kindergärten vorgenommen und die entsprechenden Maßnahmen planmäßig auch umgesetzt würden. Dabei sei der Sanierungsstau nicht gering. Da Brandschutzmaßnahmen absolute Priorität hätten, würde dieses Geld wiederum im Bereich Sanierung und Ausbau im Budget entsprechend fehlen. Auch an Schulen würden sukzessive Brandschutzbegehungen gemacht und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden.

### 4. Betreuungsbedarf

Weiter spricht **Frau Stüber** den vermehrten Betreuungsbedarf von Eltern für ihre Kinder an, den auch Herr Sprengelmeyer bereits im gemeinsamen Ausschuss ausgeführt habe. Da bei einigen Schulen keine Betreuung vorgesehen sei, würden immer mehr Eltern ihre Kinder an einer Ganztagschule anmelden. Dadurch würden diese an die Grenze der Klassenstärke kommen. Sie erkundigt sich, inwieweit der Ausbau von Ganztagschulen in 2020 vorgesehen sei.

**Herr Sprengelmeyer** macht deutlich, er habe im gemeinsamen Ausschuss darüber berichtet, dass es Bedarfe gebe. Diese würde es nicht vornehmlich in Richtung Ganztagschule geben, sondern im Bereich der Schulkindbetreuung über den Mittag. Mit Blick auf die einzelnen Schulen bittet er um einen Austausch im Dialog. Die Situation sei entsprechend vor Ort zu betrachten um die Bedarfe voneinander zu trennen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.